

Der Landwirtschaftliche Verein hielt gestern nachmittag im „Adler“ eine Sitzung ab, die infolge der dringenden Beteiligungsarbeiten nur schwach besucht war. Bauer Pohl-Bühndorf begrüßte die Erschienenen und besonders den Vortragenden, und bemerkte hinsichtlich des Saatgutlandes, daß die Winterlaaten in der hiesigen Gegend sehr gut über den Winter gekommen seien, die später geläutet werden als die früher geläuteten. Als Kassierer des Vereins wurde Bauer Menzel-Unterzörfen beauftragt und von der Versammlung beauftragt. Dann wurde ein neues Mitglied aufgenommen und der Vorsitzende wies noch auf die Vorbereitung der Kartoffelbäume der Landwirtschaftsbank am Freitag nachmittags 3 Uhr im Stöckigtal hin. Als Vortragender war Landwirtschaftsrat Dr. Kitzke-Dresden gewonnen worden. Er sprach über das Thema: „Die wichtigsten Krankheiten der Feldkulturspflanzen und ihre Bekämpfung“, sowie über „Die neuen Bestimmungen über Saatgutprüfung“. Einleitend betonte er, daß in der Erzeugungsschlacht die Schädlingsbekämpfung eine große Rolle spiele. Auf die Schädlings aller Art, müsse heute mehr wie je geachtet und bei ihrem Auftreten sofortige Bekämpfungsmaßnahmen eingeleitet werden. Aber auch hier sei vorbeugen besser als heilen. Eine der besten Vorbeugungsmaßnahmen sei die Saatgutbeizung, die bisher nur etwa zu 50% durchgeführt werde, die aber Allgemeinart werden müsse. Ausführlich behandelte der Redner nun die verschiedenen Näs- und Froschkrankheiten der Getreide, die Anwendung bei den Brandkrankheiten des Getreides, weiter kam er auf Nost- und Fuchkrankheiten des Getreides, auf den Schneeschimmel und die tierischen Schädlinge aller Art zu sprechen, um gleichzeitig deren erfolgreiche Bekämpfung darzulegen. Als allgemeine vorbeugende Maßnahme empfahl der Redner weiter die Verwendung gelunden Saatgutes und die Schaffung der für schnelles Wachstum nötigen Vorbedingungen durch gute Bodenbearbeitung und entsprechende Düngung. Zum Schluß ging er auf die neuen Bestimmungen über Saatgutprüfung ein und wies hier besonders darauf hin, daß solche Wirtschaften, die stark abbauen, nicht mehr anerkannt würden. Bei der Anerkennung werde sehr sehr streng vorgegangen, damit wirklich nur hochwertiges Saatgut in den Handel komme. Bekanntlich dürfe der Handel ab 1936 nur anerkanntes Saatgut führen. Die Befreiung der Sorten bei Getreide, Rüben und Kartoffeln sei ein Schritt weiter auf dem Wege, nur das Beste bestehen zu lassen. — Die Ausführungen wurden beifällig aufgenommen und vom Vorsitzenden bedankt. In der sich anschließenden Aussprache wurde der Wunsch laut, daß Vorkaufe dafür getroffen werde, daß anerkanntes Saatgut auch zu angemessenen Preisen zu haben sei. Preise wie 9 RM für den Zentner Frühkartoffeln könne der Bauer nicht bezahlen. Dem Vorsitzenden wurde dann eine Rundfahrt nach Nittergut Braunsdorf und zum dortigen Dolomitwerk vorgeschlagen. Der Vorschlag wurde angenommen und dem Vorstand das Weitere übertragen.

Wer mit „Kraft durch Freude“ in die Ferien will, muß sich sofort anmelden! Schon verschiedentlich ist darauf hingewiesen worden, daß die Anmeldungen für die Ferienfahrten der R.S.G. „Kraft durch Freude“ für das ganze Jahr angenommen werden und daß als Anmeldebücher 4 RM. zu bezahlen sind, die bei der Ausgabe der Teilnehmerkarte 4 Wochen vor Abgang des Zuges gutgeschrieben werden. Die bereits gemeldeten Anmeldungen sind so stark, daß einzelne Fahrten überzählet sind und aus diesem Grunde für weitere Anmeldungen gesperrt werden müssen. Das sind die in dem Reiseheft veröffentlichten Fahrten Nr. 5 und 8 und die Randfahrten Nr. 11, 71 und 72. Es soll also nochmals darauf hingewiesen werden, daß es ratsam ist, die Fahrtenanmeldung so bald als möglich abzugeben.

Butterpreise. Der sächsische Wirtschaftsminister weist im Sächsischen Verwaltungsblatt darauf hin, daß sowohl ausgetrocknete wie ausgetrocknete Butter handelsüblich mit dem Einschlagpapier gewogen wird, dieses also auf das Buttergewicht mit in Anrechnung kommt. Voraussetzung ist, daß nicht zu Täuschungszwecken ungewöhnlich schweres Papier verwendet wird.

Von alter Volksmedizin.

Von jeher mußte das Volk, besonders auf dem Lande, viele Kränkchen zur Beseitigung der verschiedenen Krankheiten zu denuten. Von Geschlecht zu Geschlecht hat sich dieses Wissen weitergegeben und lebt in den ländlichen Kreisen heute noch fort. Die Wissenschaft hat Vieles nachgeprüft und mußte zu der Erkenntnis kommen, daß in vielen Fällen mit einfachen Naturmitteln verbundene Wirkungen zu erzielen sind. Wohl das bekannteste Hausmittel dürfte die Kamille sein, die namentlich als vorzügliches Fiebermittel verwendet wird. Die Blüten des Holunders werden ebenfalls als Tee verwendet. Der Abzug ist ein vorzügliches Mittel gegen Erkältungen. Die dichten roten Blüten der Schafgarbe sind ein befeuchtendes schweißtreibendes Mittel. Die gelben Blüten des Zaubergoldens sind eine ausgeglichene Arznei. Die Alten wußten, warum sie der schönen Blüte diesen Namen gaben. Wasserreibende Mittel waren den Alten sehr willkommen. Mehrere Hausmittel kennt man, die wasserreibende Kraft haben. Da findet man am Wegrand die Bärentraube, in den Kartoffelfeldern schließt das auch von den Wirten zum Gießen sehr geliebte Johanniskraut ein. Im Getreidefeld blüht mit seinem schönen blauen Blüten der Altesport, und am Straßensaum findet man die unscheinbare Wegwarte. Die Blätter des Spitzwegetrichs stillen Blutungen.

Wenn der Magen rebelliert, so greift das Landvolk zum Abzug der Quendel. Dem gleichen Zweck dient der Schlabkraut. Ebenso gelten die leicht verdaulichen Steine der herblichen Schlabkrautfrüchte als Magenreinigungsmittel. „Schlabkraut macht den Magen rein“, lautet der alte Volksvers. Die Linde, dieser urdeutsche Baum, hat es dem Volksvolk ebenfalls angetan. Die schweißtreibende Wirkung des Lindenblüten ist bekannt. Die wenigsten aber werden wissen, daß der Bast des Lindenbaumes auch in der Volksmedizin verwendet wird. Bei Brandwunden wird die Haut eines Eies aufgelegt und darüber der kühlende, die Hitze wegnehmende Lindenbast gebunden. Auch die Blüten der ersten Veilchen, die jetzt aus der Erde lugen, können verwendet werden. Der Abzug der Veilchenblüten ist ein treffliches schweißtreibendes und blutregendes Hausmittel. Gegen Rheumatismus hilft nicht nur der Knapenel, sondern auch der in gelochtem Zustand nächstgenannte Apfel; ein sehr gutes Mittel auch der Quendel.

Das sind einige der vielen Kräuter, die uns bei unseren Wanderungen in Gottes schöner Natur auf Schritt und Tritt begegnen. Achlos streift sie oft unter Fuß, und wir kennen oft nicht einmal die Namen der Pflanzen, geschweige denn, daß wir wissen, welche Heilkräfte in ihnen stecken.

Der Chor unserer geliebten Sönger ist nun vollständig zur Stelle. Wir hören frohen Liedersang doch im Blau, Morgen- und Abendstunden werden uns gebracht, logar der Rudol läßt sich jetzt vernehmen. Es ist einzig nur das Spatzengeflirr, das uns zuweilen auf die Nerven fällt, sie nehmen in unserer Gegend übrigens recht überhand. Viele Vogelarten beginnen nun mit dem Brutgeschäft, sorgen wir mit dafür, daß sie die Möglichkeit zu ungehörter Luftsuche ihrer Jungen haben, wir leisten ihnen und uns einen Dienst.

Einheitliches Mitgliedsbuch der D.M.F. Das Echoamt der Deutschen Arbeitsfront hat angeordnet, daß für alle Mitglieder der Deutschen Arbeitsfront ein einheitliches Mitgliedsbuch geschaffen wird. Von einem noch zu bestimmenden Zeitpunkt ab werden alle alten Mitgliedsbücher und Mitgliedskarten außer Kraft gesetzt. Damit wird auch in der Frage der Mitgliedsbeiträge und ihrer Abführung eine einheitliche Regelung getroffen. Das neue Mitgliedsbuch wird als besonderer Vermerk die bei den früheren Verbänden bzw. Gewerkschaften erworbenen Anwartschaften enthalten. In einigen Gauen, so in Berlin und Kurmark, Sachsen und Schlesien, ist mit der Umföhrung bereits begonnen worden.

Vertikale Ausschüsse zur Werbung für das Erholungs-wert des deutschen Volkes. Zur planmäßigen Durchführung einer verstärkten Werbung für das Erholungswert des deutschen Volkes hat das Hauptamt für Volkswohlfahrt die Bildung vertikaler Werbeausschüsse für alle Gauen angeordnet. Zur Mitarbeit sollen außer sämtlichen Verbänden und Organisationen der Partei weiter herangezogen werden: der Reichsnährbund, der Bund deutscher Verkehrsverbände und Bäder, die Krankenkassen und die Verbände der freien Wohlfahrtspflege.

Gesetz über die Grundsteuer für die Rechnungsjahre 1935 und 1936. Im Sächsischen Gesetzblatt vom 24. April wird das Gesetz über die Grundsteuer für die Rechnungsjahre 1935 und 1936 nebst Ausführungsverordnung veröffentlicht. Darnach wird die Grundsteuer auch in den Rechnungsjahren 1935 und 1936 weiterhin nach den am 31. Dezember 1927 gültig gewesenen (ersten) Einheitswerten, also in der gleichen Weise wie in den vorhergehenden Rechnungsjahren, erhoben.

Ueberleitungsverordnung zum Reichsjagdgesetz. Im Sächsischen Gesetzblatt wird folgende sächsische Ueberleitungs-Verordnung zum Reichsjagdgesetz veröffentlicht: Die auf Grund des Sächsischen Jagdgesetzes vom 1. Juli 1925 rechtskräftig gebildeten Jagdbezirke bleiben in ihrer Größe und Gestalt so lange bestehen, bis sie durch den zuständigen Kreisjägersmeister zufolge der Bestimmung des Reichsjagdgesetzes neu gebildet worden sind. Soweit Entscheidungen der sächsischen Jagdaufsichtsbehörden über die Bildung von Jagdbezirken nach dem Sächsischen Jagdgesetz noch nicht rechtskräftig geworden sind, haben die diejenigen Behörden, denen die betreffenden Akten zurzeit vorliegen, diese in ihrem gegenwärtigen Zustand an die zuständigen Kreisjägersmeister abzugeben, damit diese die Grenzen des Jagdbezirks auf Grund der Bestimmungen des Reichsjagdgesetzes festlegen können. Die schwebenden Rechtsmittelverfahren in Angelegenheiten der Jagdbezirksbildung finden hierdurch ihre Erledigung.

Ueberwachung der Straßenhändler. In einer Verordnung des sächsischen Wirtschaftsministers werden die mit der Kontrolle des Straßenhandels beauftragten Beamten der Polizeiverwaltung angewiesen, ihr besonderes Augenmerk darauf zu richten, daß die Händler im Besitz eines gültigen und ordnungsgemäß geführten Straßenhändlerbescheides sind. Insbesondere ist zu prüfen, ob die mitgeführten Waren und ihre Umsätze mit den Eintragungen im Heft übereinstimmen.

Sammlungsgenehmigung für das Hilfswerk „Mutter und Kind“. Der Reichs- und preussische Minister des Innern hat dem Hilfswerk „Mutter und Kind“ die Genehmigung zur Sammlung von Geld- und Sachspenden sowie von geldwerten Leistungen durch die Veranstaltung einer Haus- und Straßensammlung am 29. und 30. Juni gegeben. Außerdem hat der Minister dem Hilfswerk „Mutter und Kind“ für den 13. und 14. Juli, den 3. und 4. August, den 31. August und 1. September d. J. die Veranstaltung von Vortragsabenden von Haus zu Haus freigestellt. Die Genehmigung gilt für das ganze Reichsgebiet. Für den 29. bis 30. Juni zugunsten des Hilfswerks „Mutter und Kind“ stattfindenden Reichsammlungstag gelangt ein Bellen in den Farben: violett, rot, weiß, gelb und rosa zum Verkauf. Die Blume wird vom Sachauschuß für die Kunstblumenindustrie, Sebnitz (Sachsen), dem alle deutschen Kunstblumenfabriken angeschlossen sind, hergestellt.

Bekämpfung der Papageienkrankheit. Im Sächsischen Gesetzblatt wird eine Ministerialverordnung zur Ausführung des Gesetzes über die Bekämpfung der Papageienkrankheit (Ptilakosie) und anderer übertragbarer Krankheiten vom 3. Juli 1934 und der dazu ergangenen Reichsverordnung vom 14. August 1934 veröffentlicht, auf die Händler und Händler von Papageien und Sittichen besonders hingewiesen werden.

Sachsen und Nachbarschaft.

Dresden. Türkische Pressevertreter zu Besuch. Neun türkische Zeitungsdirektoren und Vertreter türkischer Tageszeitungen aus Istanbul und Ankara trafen hier ein. Die Herren, unter denen sich mehrere Abgeordnete und ehemalige Offiziere befinden, sind auf einer Rundreise durch Deutschland begriffen, um sich durch eigenen Augenschein mit den Verhältnissen des neuen Deutschland bekanntzumachen. Die Herren besichtigten die baulichen Schönheiten, die Gemäldegalerie, das Grüne Gewölbe und das Deutsche Hygiene-Museum. Nach einem Besuch der Oper „Tannhäuser“ folgte die Haste einer Einladung des Oberbürgermeisters ins Rathaus, wo sie mit Vertretern der Stadtverwaltung und des öffentlichen Lebens Gelegenheit zu anregendem Gedankenaustausch hatten. Der Abgeordnete Mehmed Affim Us (Istanbul) wies auf die reue deutsch-türkische Waffenbrüderschaft im Weltkrieg hin und schloß mit dem türkischen Sprichwort: „Alle Freunde können nie zu Feinden werden.“

Dresden. Der älteste sächsische Geistliche. Am 1. Mai begeht der hier wohnhafte Pfarrer i. R. Karl Eduard Müller seinen 97. Geburtstag. Er ist der älteste sächsische Geistliche.

Dresden. In den Händen von Expre-feren. Bei der Aufräumung des im November vorigen Jahres verübten Raubes an einem Bewohner der Johannesstraße war die Kriminalpolizei hinter das verbre-

Noch bedrohliche Lage am Taglwurm.

Rosenheim, 24. April. Die Erdbewegungen am Taglwurm in Oberaudorf am Inn waren auch am Mittwoch nachmittag noch nicht zum Stillstand gekommen. Zwar bewachten sich die Erdmassen wesentlich langsamer vorwärts als am Vortage, doch dürften neuerdings etwa für Tagewerke Weibeland abgerückt sein. Durch den am Mittwochnachmittag niedergegangenen ergiebigen Gewitterregen ist jedoch die Lage eher noch bedrohlicher geworden.

Vorkünftig keine Gefahr mehr.

Oberaudorf am Inn, 25. April. Die im Gebiet des Tagelwurms abgerückten Bergmassen sind nunmehr durch das Aufhören der Niederschläge nahezu zum Stillstand gekommen. Die Hauptmure hatte sich bis Donnerstag früh noch ganz langsam fortbewegt. Durch die Beobachtung der Schneeschmelze hat sich die Wasserbildung vermindert und läßt nicht mehr den Druck wie bei Beginn des Erdstößes aus. Die Kommission der Geologen für Wildbabwebahrung in Rosenheim, die am Mittwoch an Ort und Stelle weilte, ist der Ansicht, daß wohl noch weitere Erdmassen beim Eintreten einer Schlechtoetterperiode abrutschen werden. Eine Gefahr für den großen Tagelwurm-Wasserfall, der etwa 20 Minuten von dem Bergsturzgebiet entfernt liegt, besteht vorerst nicht.

Das Schelten und Drohen von Genf zwecklos und gefährlich.

London. Der konservative Unterhausabgeordnete Sir Arnold Wilson bezeichnete in einer Rede das französisch-sowjetrusische Bündnis als einen schweren Schlag gegen die Hoffnungen auf eine kollektive Sicherheit. Die Beschlüsse von Streja stellen Englands öffentliche Meinung nicht zufrieden. Das Schelten und Drohen von Genf sei zwecklos und gefährlich.

Der beschlagnahmte Sowjetprofessor.

London. Wie die Times berichtet, ist dem Professor der Universität Cambridge, Dr. Kapiga, der während der Universitätsferien als Konferenzteilnehmer in Sowjetrußland weilte, die Ausreise aus Sowjetrußland verboten worden. Kapiga, ein bekannter Forscher auf dem Gebiet molekularer Kristalle, sei in Sowjetrußland zum Direktor eines neuen Institutes für physikalische Forschungen innerhalb der Sowjetakademie für Wissenschaft ernannt worden.

Weistropf, Werbeturnen. Am Donnerstag veranstaltete der Turnverein Weistropf im Gasthause ein gut besuchtes Werbeturnen. Nach einem knappen Marsch des Spielmannszuges begrüßte der Vereinsführer, Walter Hartmann, die Gäste. Er sprach über den Wert des Turnens für Körper und Geist und wach mit begeisternden Worten für den jungen, vorwärtstrebenden Verein. Mit einem Sieg Heil auf unseren Führer schlossen seine trefflichen Worte. Zuerst zeigten sich die Knaben im Springen am Pferd, dann folgten die Turnerrinnen mit Reulenschwingen und schwierigen Liegen am Pferd. Die Turner führten exakte Stübübungen vor und leisteten dann Hervorragendes am Pferd und am Barren. Alle Liegen waren dank der strengen Disziplin der Ausführenden und der Leitung durch bewährte Reiter ein gutes Zeichen für die großen Fortschritte des Vereins. Ein von verschiedenen Mitgliedern des Vereins ausgezeichnet gespielter Turnerschwanz leitete zum deutschen Tanz über.

Derzogswalde. Die dreiklassige Volksschule ist Ostern in eine zweiklassige Volksschule umgewandelt worden. Die dritte Lehrkraft ist in Wegfall gekommen, der Pensionsdienst nach Heiligsdorf wird von hier aus versorgt. Febrilische Spornmaßnahmen und Einschänkungen haben auch benachbarte Schulen erfahren.

Roborn. Beratungssunden. Die erste Beratungsstunde hält das Jugend- und Wohlfahrtsamt am 29. April hier ab und zwar Beratungsstunde für Jungenfräule im Rathaus zu Roborn von 12 bis 1 Uhr. Mütterberatungsstunde in Pfingst Gaststätte von 1/2 bis 1/3 Uhr.

Roborn-Grund. Von der Schule. Zum Schulbeginn wurden im hiesigen Schulbezirk 34 Kinder aufgenommen, 27 in Roborn und 7 in Grund. Für den in den Dipoldalwalder Schulbezirk versetzten Ausbildelehrer Johannes Schulze ist die Ausbildelehrerin Magdalena Albrecht von einer Dresdner Volksschule dem Schulbezirk zugewiesen worden.

Wetterbericht.

Reichswetterdienst, Ausgabeort Dresden, Vorberlage für den 26. April: Bei mäßigen Winden aus südlicher Richtung mäßig mit vorübergehender Aufbeiterung. Einzelne leichte Regenschauer. In den Morgenstunden etwas kühler, sonst geringe Wärmeänderung.

herische Treiben verschiedener junger Männer gekommen, die sich seit 1932 wiederholt der Exzession schuldig gemacht hatten. Sie hatten sich mit Männern in Verbindung gesetzt, von denen sie in Erfahrung gebracht hatten, daß sich diese in feindlicher Beziehung vergangen haben sollen. Die Opfer wurden in eine Gartenlaube gelockt. Die Exzessoren gaben sich hier als Aufsichtspersonen des Gartengeländes oder als Polizei aus, und drohten den Ueberzumpelten mit Anzeige. Um Weiterungen zu vermeiden, zahlten die Opfer Geldbeträge bis zu 30 Mark, obwohl sie sich gar nicht strafbar gemacht hatten. Soweit die Verbrecher Wohnung und Dienststelle der Exzessoren in Erfahrung gebracht hatten, setzten sie ihr schändliches Treiben auch dort fort. Zwei der Täter wurden festgenommen. Vier Personen haben sich der Mittäterschaft schuldig gemacht.

Chemnitz. Der Führer gratuliert. Der Schloffer Max Jentsch vom Reichsbahnausbesserungswert erhielt anlässlich seines 40jährigen Dienstjubiläums bei der Eisenbahn ein Glückwunschschreiben des Führers und Reichsbahns sowie der Generaldirektion der Reichsbahn.

Schleusitz. Die Ehefrau totgeschossen. Der 38 Jahre alte Angler brachte seiner sechs Jahre jüngeren Ehefrau am Hals zwei zwölf Zentimeter lange Stiche bei und stellte sich darauf der Polizei. Die Frau ist bald danach ihren Verletzungen erlegen. Angler ist als jäh-jährig bekannt. Schon vor einer Woche hatten die Angehörigen der Frau bei der Polizei um Schutz für ihre Tochter nachgesucht.